

FRANKREICH- ZENTRUM

der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg i.Br.

Bulletin no 62
November 2010

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der heutigen Ausgabe des Bulletins begrüße ich Sie sehr herzlich und darf Sie wie immer zunächst über das Wichtigste der vergangenen und kommenden Wochen und Monate informieren.

Am 1. Oktober ist Frau Dr. Schmitz nach ihrer Babypause wieder als Geschäftsführerin ans Frankreich-Zentrum zurückgekehrt; sie teilt sich die Stelle im letzten Jahr ihrer Elternzeit mit Frau Stephanie Müller, die bereits seit dem 1. Juni als zweite Geschäftsführerin gemeinsam mit Herrn Dr. Hörner die Amtsgeschäfte ausgeübt hatte. Frau Schmitz wird dabei vorrangig für den Bereich Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein, Frau Müller für die Studiengänge. Herr Dr. Hörner hat seine Tätigkeit am Frankreich-Zentrum beendet.

Zum Wintersemester 2010/11 haben sich insgesamt 120 Studierende am Frankreich-Zentrum beworben, von denen 18 im Master *Internationale Wirtschaftsbeziehungen*, 11 im Master *Interkulturelle Studien*, 6 im Master *Deutsch-französische Journalistik* und 3 zum Aufbaustudium *Interdisziplinäre Frankreich-Studien* angenommen wurden. Mit einem Erstsemesterwochenende im Uni-Haus auf dem Schauinsland hat am 9./10. Oktober für die Studierenden das Programm des Wintersemesters begonnen.

Bulletin

Redaktion: Dr. Barbara Schmitz

Verantwortlich für den Inhalt:

Prof. Dr. Thomas Klinkert

FRANKREICH-ZENTRUM

Universität Freiburg

Haus Zur Lieben Hand

D-79085 Freiburg

e-mail: frankreich-zentrum@fz.uni-freiburg.de

homepage: www.fz.uni-freiburg.de

Am 21. und 22. Oktober war die Akkreditierungsagentur ACQUIN zu Gast am Frankreich-Zentrum, um über die Akkreditierung der drei Masterstudiengänge zu entscheiden. Vorstand, Geschäftsführung, Lehrende und Studierende hatten sich den Fragen einer Gutachterkommission zu stellen, die nun darüber entscheiden wird, ob dem Frankreich-Zentrum das Qualitätssiegel akkreditierter Studiengänge verliehen wird. Den entsprechenden Bericht erwarten wir im Lauf des Wintersemesters.

In der Zeit vom 6.-10. September hat unsere beliebte Sommeruniversität zum Thema *Film et culture cinématographique en France* stattgefunden. Die rund 150 Teilnehmer konnten nicht nur etwas über die Geschichte des französischen Films und seine aktuellen Richtungen erfahren, sondern auch über die Produktions- und Verleihsysteme in Frankreich und die staatliche Unterstützung des Kulturproduktes Film. 2011 wird der Sommeruniversität dem Thema *A la recherche des saveurs. Gastronomie et patrimoine culinaire en France* gewidmet sein; wir hoffen erneut auf großen Zuspruch.

Unter den vielen Veranstaltungen, die wir im Wintersemester wieder anbieten können, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit besonders auf eine Podiumsdiskussion lenken, die am 3. Dezember stattfinden wird. An diesem Abend lädt der Förderverein des Frankreich-Zentrums zu einer prominent besetzten Debatte um das hoch aktuelle Thema „Kultur, Gesellschaft, Geld“ ein. Zum anschließenden Empfang sind alle Zuhörer/innen ebenfalls herzlich eingeladen.

Unser heutiger Beitrag „Mittler zwischen Deutschland und Frankreich: Heinrich Heine und Adolphe-François Loève-Veimars“ stammt von Frau Leslie Brückner, die in unserem Studiengang *Interkulturelle Studien* unterrichtet und derzeit in Freiburg promoviert. Frau Brückner hat für einen Vortrag über Heinrich Heine beim 12. Forum Junge Heine-Forschung im Dezember 2009 den Heinrich-Heine-Preis für den besten Vortrag erhalten. Ihre Arbeit würdigt eine der prominentesten Figuren im literarischen Paris um 1830. Der ausgezeichnete Beitrag wurde in vollständiger Fassung auch im Heine-Jahrbuch 2010 veröffentlicht.

Ich danke Frau Brückner sehr herzlich für ihren Beitrag und wünsche Ihnen allen eine angenehme Lektüre.

Ihr



Thomas Klinkert

Vorstandsvorsitzender des Frankreich-Zentrums

Inhalt:

- *Leslie Brückner: Mittler zwischen Deutschland und Frankreich: Heinrich Heine und Adolphe-François Loève-Veimars*
- *Publikationen/Terminankündigungen*
- *Veranstaltungen Förderverein*

Leslie Brückner: Mittler zwischen Deutschland und Frankreich: Heinrich Heine und Adolphe-François Loève-Weimars

Kontakte und Austausch zwischen zwei Kulturen kommen oft erst durch die Initiative Einzelner zustande. Mittlerfiguren zwischen Frankreich und Deutschland sind auch in meinem Seminar für den Masterstudiengang *Interkulturelle Studien. Deutschland und Frankreich* am Frankreich-Zentrum ein wichtiges Thema. Ein solcher Grenzgänger zwischen den Kulturen im frühen neunzehnten Jahrhundert ist der Journalist Adolphe-François Loève-Weimars, der erste französische Übersetzer E.T.A. Hoffmanns und Heinrich Heines.

Als Heinrich Heine im Mai 1831 nach Paris kommt, sind seine Werke in Frankreich praktisch unbekannt. Durch die Artikelserie *Deutsch-Französische Zustände* wird er zunächst nur als Journalist wahrgenommen. Die erste französische Übersetzung seiner Prosa erscheint 1832 in der bedeutenden literarischen Zeitschrift *Revue des Deux Mondes* – Loève-Weimars veröffentlicht dort drei Übertragungen aus Heines *Reisebildern*: die *Harzreise*, das *Buch Le Grand* und *Die Bäder von Lucca*.

Loève-Weimars ist zu diesem Zeitpunkt eine bekannte Figur im literarischen Leben der französischen Hauptstadt. 1799 als Sohn jüdischer Emigranten in Paris geboren – der Nachname verweist durch die Elemente „Löw“ und „Weimar“ auf seine jüdischen und deutschen Ursprünge – lebt er als junger Mann einige Jahre in Hamburg, wo er Deutsch lernt. Anfang der 1830er Jahre macht er sich in Paris zuerst als Übersetzer E.T.A. Hoffmanns einen Namen und wird als gefürchteter Theaterkritiker, politischer Journalist und stadtbekannter Dandy eine Institution der dortigen „Kulturszene“.

In der *Revue des Deux Mondes* präsentiert er dem französischen Publikum den noch unbekanntesten deutschen Schriftsteller. Er stellt Heine als Autor satirischer Prosa vor, dessen Satiren auf Deutschland als innovative Neuerung innerhalb der deutschen Literatur zu gelten haben. Außerdem hebt er den Bezug der *Harzreise* zum Brocken, dem Blocksberg aus Goethes *Faust*, besonders hervor. So wird Heines Satire an einem symbolischen Ort der deutschen Literatur angesiedelt, der dem französischen Publikum zu diesem Zeitpunkt bereits vertraut ist.

Loève-Weimars' französische Übertragungen der *Reisebilder* sind keineswegs „originalgetreu“ nach dem Ideal der deutschen Romantik. Sie sind vielmehr „einbürgernd“: Der deutsche Text wird an die Interessen der französischen Leser angepasst. Für die Veröffentlichung in der Zeitschrift werden Heines Texte erheblich gekürzt, wobei gerade die subjektiven und romantischen Textstellen, in der *Harzreise* etwa die Albträume des Reisenden und die eingeflochtenen Gedichte, entfallen. So entsteht aus Heines offener Form des *Reisebilds* in der französischen Version ein

satirischer Reisebericht, der wesentlich stärker rational erscheint als das Original.

Trotz der „einbürgernden“ Übersetzung ist die Publikation seiner Texte in der *Revue* für Heine ein bedeutender Schritt, um in Frankreich auch als Prosa-Autor Geltung zu erlangen. Andere Pariser Zeitschriften werden auf den deutschen Autor aufmerksam und veröffentlichen weitere Übersetzungen seiner Texte. Heine wird sogar zur Mitarbeit an der neu gegründeten Zeitschrift *L'Europe littéraire* aufgefordert, in der auch Loève-Weimars veröffentlicht. Rückblickend schreibt Heine „daß sich bald mein Ruf in ganz Paris verbreitete, und die Direktoren von Zeitschriften mich aufsuchten, um meine Collaboration zu gewinnen.“¹ Es ist sehr wahrscheinlich, dass sein Erfolg dort nicht nur – wie Heine es in *Geständnisse* darstellt – auf einen vierschrötigen Cancan-Tänzer und dessen Damenbekanntschaften, sondern vor allem auf seinen Kontakt zu dem gut vernetzten Übersetzer Loève-Weimars zurückgeht.

Einige Briefe belegen eine freundschaftliche Beziehung zwischen dem Autor und seinem Übersetzer. Heine empfiehlt den Journalisten sogar als Auslandskorrespondenten für die Augsburger *Allgemeine Zeitung* und bezeichnet ihn als „eine der besten Federn Frankreichs“ (HSA XXI, 46). Loève-Weimars übersetzt auch die Artikelserie über deutsche Literatur, die Heinrich Heine für die Zeitschrift *L'Europe littéraire* schreibt. Später wird sie zum Ausgangspunkt seines Buchs *Die Romantische Schule*, in dem Heine dem französischen Publikum die Autoren der deutschen Romantik vorstellt: eine weitere wichtige Mittlerleistung.

Die Zusammenarbeit endet im Mai 1833. Loève-Weimars beginnt bald darauf eine Karriere als Diplomat: Er unternimmt 1836 eine Russlandreise, 1840 wird er für acht Jahre zum französischen Generalkonsul in Bagdad ernannt. Schließlich geht er als französischer Gesandter nach Caracas, bevor er im November 1854 auf einem Heimaturlaub in Paris stirbt. Heinrich Heine erinnert sich nun, mehr als zwanzig Jahre später, in einem längeren Textentwurf an seinen ersten Übersetzer. Mit Reminiszenzen an die Märchen aus *1001 Nacht* gestaltet er den Diplomaten Loève-Weimars in Bagdad als literarische Figur eines orientalischen Abenteurers und nimmt ihn gegen einen negativen Nachruf in Schutz, der im Feuilleton einer Pariser Tageszeitung erschienen war.²

Im Rückblick beschreibt Heine die harmonische Zusammenarbeit mit seinem ersten französischen

¹ Heinrich Heine: *Historisch-Kritische Gesamtausgabe der Werke*, hg. v. Manfred Windfuhr, 16 Bde, Hamburg 1973-1997 (= DHA), XV, S. 26.

² Heinrich Heine: „5. Entwurf einer Vorrede zu ‚Poèmes et Légendes‘, 2. Teil, 1855“, DHA II, S. 207-211 (Manuskript in der französischen Nationalbibliothek). Nachruf von Jules Janin: „[...] La vie et la mort de M. Loève-Weimar“, in: *Journal des Débats*, 20. November 1854.

Übersetzer. Vor allem betont er, dass Loève-Weimars ihn nie „seine eigne Linguistische Ueberlegenheit fühlen ließ“. Stattdessen, schreibt Heine, „lobte er meine Vertrautheit mit dem Geiste des französischen Idioms so ernsthaftig, so scheinbar erstaunt, daß ich am Ende wirklich glauben mußte Alles selbst übersetzt zu haben, um so mehr, da der feine Schmeichler sehr oft versicherte er verstünde das Deutsche nur sehr wenig.“ (DHA II, 207 f.). Am Beispiel Loève-Weimars formuliert Heine hier sein Ideal eines Übersetzers, der seine Sprache ganz dem Autor unterordnet und seine Mitarbeit höflich leugnet.

Während Heine im Umgang mit seinem französischen Publikum zeit lebens vorgab, selbst Autor seiner französischen Texte zu sein, versuchte Loève-Weimars seine Deutschkenntnisse und seinen deutsch-jüdischen Hintergrund vor den Pariser Bekannten zu verbergen. Dennoch ist es gerade die Hybridität der deutsch-jüdischen Herkunft, die ihm die Mittlerfunktion zwischen Deutschland und Frankreich ermöglichte. Oder, wie ein Zeitgenosse treffend bemerkt: „Je le soupçonnais un peu d'être Allemand; Allemand de la même manière que Henri Heine serait Français.“³ Aus dieser Zwischenstellung heraus leistete Adolphe-François Loève-Weimars in den 1830er Jahren mit seinen Übersetzungen deutscher Literatur und als Mittler Heinrich Heines in den literarischen Zeitschriften in Paris einen entscheidenden Beitrag zum deutsch-französischen Kulturtransfer.

© Leslie Brückner

FRANKREICH-ZENTRUM

Besonders hinweisen möchten wir auf das erste und zur Zeit einzige

deutsch-französische Medienglossar,

das Frau Sigrid Plöger im Seminar „Leitbegriffe der Medien“ mit den Studierenden des Frankreich-Zentrums erstellt hat und das auf unserer Homepage für ehemalige und aktuelle Studierende einzusehen ist (Passwort auf Anfrage erhältlich).

Hinweise und Anregungen von Benutzern können per Mail an Frau Plöger geschickt werden: ploeger@uni-freiburg.de

– PUBLIKATIONEN –

In der Reihe *Journées d'études* erscheint in Kürze:

Sophie Bertho (Hrsg.), *La vie littéraire en France*
Akten der Sommeruniversität am Frankreich-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 07. - 11. September 2009, Freiburg 2010

³ Henri Blaze de Bury: „Mes Souvenirs de la Revue des Deux Mondes“, in: *Revue Internationale* (Rom) XVII, 1888, S. 317-341, hier S. 318.

STUDIENGÄNGE

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich zu ihrem bestandenen Abschluss!

- *DIPLOM- UND MASTERARBEITEN 2010* -

Interdisziplinäre Frankreich-Studien

- **Greif, Corina:** Vergleich der Auslandsberichterstattung in Frankreich und Deutschland am Beispiel der Nachrichtenmagazine
- **Vetter, Stephanie:** Interkulturelles Management Deutschland-Frankreich: Ergebnisse der jüngsten Forschung.

Internationale Wirtschaftsbeziehungen Deutsche Studierende

- **Behrendt, Franziska:** Der Direktmarketingprozess im Premiummanagement - Die Einführung des neuen Porsche Panamera in Frankreich
- **Bökemeier, Vanessa:** Aktualität des Protektionismus? - Reaktionen Deutschlands, Frankreichs und der USA auf die gegenwärtige globale Wirtschafts- und Finanzkrise
- **Braun, Sophie:** Länderübergreifende Markenpositionierung - Analyse am Beispiel der Positionierungsentwicklung der Marke ARTE
- **Clausen, Josephine:** Die Attraktivität des „Sportsektors“ in Ballungsräumen und Kreativregionen in der Schweiz: Gibt es ein effizientes Businessmodell?
- **Danzeisen, Sarah:** Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein in den Bereichen Wirtschaft und Forschung
- **Effinger, Daniela:** Interkulturelles Personalmanagement
- **Fentsch, Claire:** Entwicklung einer E-Marketingstrategie verbunden mit der Realisierung eines Online-Shops am Beispiel der Firma Ex Voto Paris
- **Fritz, Katrin:** Zukunft oder Energieversorgung von morgen? Chancen und Risiken des Desertec-Projektes unter besonderer Beachtung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tunesien
- **Höcker, Anna-Lena:** Globale Marken auf lokalen Märkten - Die Bedeutung des kulturellen Kontexts bei der Entwicklung von Werbebotschaften anhand ausgewählter Beispiele aus der Automobilindustrie
- **Kempf, Patricia:** „Erfolg durch Messen“ - (Auslands-)messen als Instrument der Exportförderung. Deutschland und Frankreich im Vergleich.
- **Ludewig, Eva-Maria:** Deutsche Auslandsvertretungen als Verbindungsglieder zwischen Deutschland und dem Ausland unter Berücksichtigung des deutschen Generalkonsulats in Bordeaux.
- **Middendorf, Barbara:** CRS-Berichterstattung im Internet - ein deutsch-französischer Vergleich exemplarisch dargestellt an den Internetseiten der Deutschen Bank und der BNP Paribas
- **Müller, Raphaela:** Das Schweizer Bankgeheimnis am Beispiel der UBS-Steueraffäre

- **Rauner, Beatrice:** Die Rekrutierung von Führungskräften in Deutschland und Frankreich
- **Sonnenberg, André:** Das Dokumentenakkreditiv im weltweiten Zahlungsverkehr - seine Schlüssel-funktion für unternehmerische Sicherheit und internationale Märkte
- **Sonnenberg, Nikolai:** WTO-Reform und die Rolle der Europäischen Union
- **Westhäufer, Katharina:** Strategische Informationen in der Außenwirtschaftsförderung in Deutschland und Frankreich

Französische Studierende

- **Gremmel, Ghilain:** Approche comparative des démarches exportatrices de la France et de l'Allemagne dans le contexte de la mondialisation
- **Moussu, Ludovic:** Der große Wendepunkt des Autos: neue Herausforderungen und strategische Achsen der „Europäischen Territorialen Zusammenarbeit“
- **Pompilius, Leila:** Das neue Ziel der Zusammenhaltspolitik der Europäischen Union
- **Ballo-Kassoum, Yves:** Welche organisatorischen Auswirkungen hat das Internet auf Einkaufsabteilungen in großen Unternehmen?

Deutsch-französische Journalistik

- **Aldenhoff, Katrin:** Das Portrait - Herausforderung für die journalistische Distanz
- **Funk, Jan:** Arbeiten mit einer Behinderung? Was Staat und Firmen für mehr Integration tun
- **Jahn, Elisabeth:** Hartz IV-Empfänger trotz Studienabschluss / Migranten in Deutschland
- **Peters, Hanna:** Eine Reportage beim Roten Kreuz. Zwischen Zeitdruck und Ethik
- **Steffes, Annabelle:** Die Schwierigkeiten der Menschen mit Behinderungen auf dem französischen Arbeitsmarkt
- **Stickel, Davidis:** Hartz IV: Erhöhung der Regelsätze für Kinder oder Sachleistungen?

Interkulturelle Studien. Deutschland und Frankreich

- **Diermann, Anne-Catherine:** Entstehungsprozess des Wahlprogramms der Sozialdemokratischen Partei Europas für die Europawahlen 2009
- **Fausser, Henning:** „Les Allemands naissent au garde-à-vous“. Deutschlandbilder ehemaliger französischer Konzentrationslagerhäftlinge
- **Fruitier, Marie:** Der Einfluss André Gides auf das politische Engagement Klaus Manns
- **Sokoließ, Johanna:** De Gaulle in den französischen Geschichtsbüchern der *classe de troisième générale*. Inwieweit begünstigen Schulbücher eine uneingeschränkte Heroisierung großer französischer Persönlichkeiten?

– Die nächsten Veranstaltungen –

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg:

Montag, 15. November 2010, 20 Uhr,
Centre Culturel Français Freiburg, Münsterplatz 11
Lesung: David Foenkinos, *Nos Séparations* (2009)

*

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg:

Freitag, 26. November 2010, 20 Uhr,
Centre Culturel Français Freiburg, Münsterplatz 11
 Im Rahmen der Ausstellung *Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg* im Centre Culturel Français Freiburg:
Vortrag: Alice Cherki (*Paris/Algerien*), *L'importance de la 2e Guerre Mondiale pour l'œuvre et l'engagement anticolonialiste et antiraciste de Frantz Fanon*
 Übersetzung: Beate Thill.

*

In Kooperation mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Literaturbüro Freiburg und der Weltlesebühne:

Dienstag, 7. Dezember 2010, 20 Uhr, Alter
Wiehrebahnhof/ Kommunales Kino, Urachstraße
50 Jahre Oulipo – 1
Lesung: Georges Perec, *Tentative d'épuisement d'un lieu parisien* (Christian Bourgois 1975) / *Versuch einen Platz in Paris zu erfassen*, aus dem Französischen von Tobias Scheffel (Libelle 2010)
 Tobias Scheffel stellt den Text und seine Übersetzung vor. Moderation: Wolfgang Orlich.

*

Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins des Frankreich-Zentrums und in Kooperation mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Literaturbüro Freiburg und dem Romanischen Seminar:

Dienstag, 14. Dezember 2010, 20 Uhr, Centre
Culturel Français Freiburg
50 Jahre Oulipo – 2
Lesung: Jacques Roubaud, *Parc sauvage* (Seuil 2008) / *Der verwilderte Park*, aus dem Französischen von Tobias Scheffel (Verlag Klaus Wagenbach 2010)
 Jacques Roubaud (Jg. 1932) und sein deutscher Übersetzer Tobias Scheffel lesen gemeinsam aus dem Roman, mit einer Einführung von Wolfgang Orlich.

FÖRDERVEREIN

Jahresmitgliederversammlung 2010

Freitag, 3. Dezember 2010, 18 Uhr c.t.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung lädt der Förderverein um

19 Uhr c.t., Raum 1015, KG I der Universität,
 zu einer Podiumsdiskussion mit folgendem Thema ein:

Kultur, Gesellschaft, Geld

Mit Jochen Hörisch (Universität Mannheim), Annette Kehnel (Universität Mannheim) und Jean-Alain Héraud (Université de Strasbourg), Moderation: Gerhard Bläske (Wirtschaftswoche Paris).

Zum anschließenden Empfang in der Halle des KG I, EG, ist die interessierte Zuhörerschaft herzlich eingeladen.